

20.12.2016

Inhalt:
Ansprechpartner der SPD-Fraktion S. 01
Ratssitzung vom 15.12.2016 S. 02

Dezember 2016

Liebe GenossInnen und Freunde der SPD,

gerne nehmen wir das bevorstehende Weihnachtsfest zum Anlass, um Euch/Ihnen für die gute Zusammenarbeit und Euer/Ihr Vertrauen zu danken.

Wir wünschen Euch/Ihnen und Eurer/Ihrer Familie besinnliche Weihnachten, einen guten Start in das Jahr 2017, vor allem Gesundheit und Erfolg.

Peter Raske

SPD-Fraktionsvorsitzender

Ich möchte versuchen, noch einmal den newsletter der SPD-Fraktion wieder aufleben zu lassen. Ob es gelingt, hängt auch von der Zeit ab, die ich dafür investieren kann. Aber der Jahreswechsel und die neue Fraktion sollen ein Anlass sein, über die Fraktion zu berichten.

Nach der Kommunalwahl hat sich die SPD-Fraktion zusammengefunden und die Aufgaben verteilt. Die ersten Sitzungen im Stadtrat und in den Ausschüssen haben stattgefunden. Sie dienen an erster Stelle zur Information über die Struktur der Ratsarbeit und Festlegung der Regularien für die neue Ratsperiode.

Die SPD ist nun mit 8 Mitgliedern im Rat vertreten. Wir konnten erreichen, dass Jürgen Broer zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt wurde und Peter Behrens als 2. stellvertretener Ratsvorsitzender.

Thomas Witolla ist Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen und Controlling und

Ludger Husmann Vorsitzender des Grundstücksausschusses.

Wir haben dem Vorschlag der CDU zugestimmt, den Bauausschuss und den Umweltausschuss zusammen zu legen, weil in der vergangenen Ratsperiode der Ausschuss kaum Themen von Bedeutung behandelt hat, obwohl die GRÜNEN den Vorsitz hatten. Außerdem können die kleinen Fraktionen im Rat keinen Vertreter für die Ausschussarbeit benennen, da sie nur mit einem Mitglied im Ausschuss vertreten sind. Hinzu kommt, dass der Vorsitzende die Ausschusssitzung neutral zu leiten hat und für eigene Meinungsäußerungen den Vorsitz abgeben muss.

Entscheidend für die Beschränkung auf sieben Fachausschüsse war, dass nicht so viele Mehrfachberatungen vor Entscheidungen im Rat erfolgen und damit die Beratungen bei 6 Fraktionen und einem Einzelmitglied sich durch die vielen Diskussionsbeiträge immer mehr in die Länge ziehen.

SPD-Fraktionsmitglieder:

Name	Anschrift	e-mail
Maureen Bammig	Querweg 5	bammig-m@t-online.de
Peter Behrens	Zum Verlaat 38	behrensp@nexgo.de
Jürgen Broer	Waldstr. 6 a	juergen.broer@gmail.com
Ralf Diedrichs	Wilhelm-Berning-Str. 19	mail@ralf-diedrichs.de
Ludger Husmann	Umländerwiek re. 81	husmannhusmann@web.de
Peter Raske	Am Kamp 31	peter@raske.net
Bernd Schmees	Isern Porte 8	b.schmees@freenet.de
Thomas Witolla	Fahnenweg 27	bast.witolla@t-online.de

Verteilung in den Ausschüssen

Ausschüsse	Mitglied	Stellvertreter
Verwaltungsausschuss	Peter Raske	Bernd Schmees
	Jürgen Broer	Ludger Husmann
Grundstücksausschuss	Ludger Husmann	Jürgen Broer
	Peter Behrens	Ralf Diedrichs
Bau- und Umweltausschuss	Maureen Bammig	Thomas Witolla
	Ludger Husmann	Ralf Diedrichs
Wirtschats-, Tourismus- und Kulturausschuss	Peter Raske	Jürgen Broer
	Ralf Diedrichs	Maureen Bammig

Kita- und Schulausschuss	Maureen Bammig	Ludger Husmann
	Bernd Schmees	Ralf Diedrichs
Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	Jürgen Broer	Maureen Bammig
	Bernd Schmees	Ralf Diedrichs
Finanz- und Controllingausschuss	Thomas Witolla	Peter Raske
	Ralf Diedrichs	Peter Behrens
Präventions- und Feuerwehrausschuss	Peter Behrens	Jürgen Broer
	Bernd Schmees	Thomas Witolla
Eigenbetriebsausschuss	Thomas Witolla	Maureen Bammig
VHS-Gesellschafterversammlung	Thomas Witolla	Peter Raske
		Jürgen Broer
LAGA-Durchführungsgesellschaft	Peter Raske	Jürgen Broer
Stiftung Schutz der Umwelt	Maureen Bammig	Bernd Schmees
	Peter Behrens	Ralf Diedrichs
	Thomas Witolla	Peter Raske
VHS-Beirat	Maureen Bammig	Ralf Diedrichs
Büchereiverbandsbeirat	Ralf Diedrichs	Maureen Bammig
Verbandsversammlung Sparkasse	Peter Raske	Thomas Witolla
Verbandsversammlung Landesbühne	Peter Raske	
Stiftung Spiel-Raum Papenburg	Peter Raske	Jürgen Broer

Ich bitte Euch/Sie sich vertrauensvoll an die Fraktionsmitglieder zu wenden, wenn Ihr/Sie besondere Anliegen für die

Ratsarbeit habt, damit sie diese dann in ihren Ausschüssen einbringen können.

Ratssitzung am 15.12.2016

Prüfungsmitteilung des Landesrechnungshofes zum Straßenunterhaltungsmanagement

Der Landesrechnungshof hat ab Ende 2015 in verschiedenen Gemeinden eine überörtliche Prüfung im Bereich des Straßenunterhaltungsmanagements durchgeführt und hierzu unter anderem in der Zeit vom 24.11.2015 – 03.12.2015 auch in der Stadt Papenburg die Haushaltsjahre 2012 – 2015 geprüft. Prüfungsgegenstand war die bauliche Erhaltung von Gemeindestraßen mit Schwerpunkt auf den Fahrbahnen.

Die dazu erstellte Prüfungsmitteilung vom 12.09.2016 ist der Stadt Papenburg am 13.09.2016 zugegangen. Zusammengefasst stellt der Landesrechnungshof fest:

- Die Kommunen sollten die Erhaltung ihrer Straßen systematisch planen.
- Für eine Erhaltungsplanung ist eine Zustandserfassung und -bewertung unerlässlich.
- Es wird empfohlen, einen mittelfristigen Erhaltungsplan aufzustellen.
- Der nach dem Erhaltungsplan erforderliche Finanzbedarf sollte bei der Planung der Haushaltsmittel berücksichtigt werden.
- Um das Produkt „Gemeindestraßen“ im jährlichen Haushalt zu steuern, wird empfohlen, geeignete Produktziele zu bestimmen. Der Grad der Zielerreichung sollte durch Kennzahlen messbar sein.

Für Papenburg enthält der Prüfbericht folgende Kernaussagen:

4.1 Zustandsbewertung, Erhaltungsplan

„Die Stadt Papenburg ließ eine Zustandsbewertung aller Gemeindestraßen, die vor dem Jahr 2000 gebaut wurden, im

Rahmen der Umstellung auf die Doppik zum 01.01.2010 durch einen Dritten durchführen.

...

Nach Angaben der Stadt erhielt sie die seit langem von dem seinerzeit beauftragten Dritten angeforderte Datei, die eine Auswertung der Zustandsdaten zum Gemeindestraßennetz ermöglichen sollte, erst nach meinen örtlichen Erhebungen.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen ein allgemeines Bestandsverzeichnis der Straßen und Tabellen mit Angaben zu den Buchwerten der Straßen bzw. Abschnitte nebst Flächenangaben vor.

Angaben zum Zustand der Straßen waren in den Tabellen nicht erfasst. Die Tabelle zu den vor dem Jahr 2000 gebauten Straßen enthielt jedoch Hinweise auf die wegen ihres „sehr schlechten“ Zustands nicht bewerteten Straßen. Als Grundlage für die jährliche Haushaltsplanung diente eine nach Stadtteilen geordnete „Auflistung der Straßen, die sanierungsbedürftig sind“. Die Liste basierte auf den genannten Zustandsbewertungen und aktuellen Einschätzungen von Tiefbauverwaltung und Bauhof. Die Straßen waren nach Prioritätensziffern von 1 (Sanierung notwendig), über 2 und 3 (Sanierung mittelfristig notwendig) bis 4 (untergeordnete Bedeutung) geordnet und im Weiteren nach Straßenart (z. B. Hauptverkehrsstraße) unterteilt. Näheres zum Zustand der Straßen bzw. Abschnitte oder z. B. zu erforderlichen Maßnahmen war nicht angegeben.

Ein schriftlich fixiertes „Unterhaltungskonzept“ (vgl. Produktblatt 54.1.010), ein Erhaltungsplan, ein Straßensanierungskonzept o. Ä. lag nicht vor.

20.12.2016

Die bei der Stadt Papenburg vorhandenen Zustandsbewertungen waren als Grundlage für eine Erhaltungsplanung nicht auswertbar und nicht mehr aktuell. Erhaltungsmaßnahmen waren nicht bei den einzelnen Straßen bzw. Abschnitten dokumentiert.

Die Auswahl der jährlichen Maßnahmen basierte auf einer Liste der Straßen mit schlechtem Zustand („sanierungsbedürftig“). Ein längerfristiges Konzept zum Substanzerhalt, evtl. auch durch vorbeugende Maßnahmen, gab es nicht. Der Zustand des Straßennetzes und ein etwaiger Instandhaltungs-/ Instandsetzungsbedarf waren daher nicht feststellbar. Es fehlten objektive Grundlagen für eine gezielte, längerfristige Verkehrsflächenerhaltung.

Ich empfehle, Grundlagen für eine systematische Erhaltungsplanung aufzubauen.

4.2 Steuerung des Produkts „Gemeindestraßen“

Die Stadt Papenburg definierte in ihrem Leitbild aus dem Jahr 2008 keine strategischen Ziele zum Werterhalt der Straßeninfrastruktur. Nach Einführung der Doppik im Jahr 2010 legte sie ihr Produkt „Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen, Plätzen und Verkehrsausstattung“ als wesentliches Produkt fest.

Als operative Ziele zu diesem wesentlichen Produkt wies die Stadt u. a. die „Erhaltung/Erhöhung der Verkehrssicherheit“ und die „Sicherstellung qualitativer guter Instandhaltung und Qualitätskontrollen“ aus. Als Kennzahlen bestimmte sie statistische Angaben zu der Einwohnerzahl sowie Länge und Fläche von Gemeindestraßen und Wirtschaftswegen. Diese Kennzahlen sind nicht geeignet, Aufschluss über die Erhaltung der Verkehrssicherheit etc. (Wirkung der Aufwendungen) zu geben.

4.3 Haushaltsmittel

Der Fachbereich Tiefbau meldete jährlich einen Bedarf an Haushaltsmitteln für die Straßenunterhaltung an. Aufgrund der defizitären Haushaltslage reduzierte der Fachbereich Finanzen die Haushaltsmittel jährlich stufenweise von 593.000 € (2012) auf 500.000 € (2015). Über das Haushaltssicherungskonzept 2015 plante die Stadt, in der mittelfristigen Finanzplanung jährlich 30.000 € durch Streckung

von Maßnahmenzyklen bei der Straßenunterhaltung einzusparen.

Unterlassene Straßenerhaltung ist kein geeignetes nachhaltiges Mittel der Haushaltssicherung. Haushaltsmittel hierfür werden nicht eingespart, sondern in die Zukunft verschoben. Durch unterlassene Erhaltungsmaßnahmen verschlechtert sich die Straßensubstanz, sodass sich im Folgenden der Mitteleinsatz für Erhaltungs- / Instandsetzungsmaßnahmen deutlicher erhöhen kann als bei kontinuierlicher Substanzzpflege.“

Peter Raske wies in der Finanzausschusssitzung darauf hin, dass hier Defizite in der Verwaltung bei der Aufstellung solcher Systeme liegen, die erst vom Landesrechnungshof aufgezeigt werden mussten. Da sind der Bürgermeister und der Finanzausschuss in der Pflicht, für Abhilfe zu sorgen. Ziele und Kennzahlen sind wie vom Landesrechnungshof gefordert aufzubauen. Insbesondere wären auch die Radwege zum Teil in einem katastrophalen Zustand und müssten in die Thematik einbezogen werden.

Stadtbaurat Rautenberg skizzierte auf der Ratssitzung, dass die Verwaltung bereits verschiedene Projekte ins Auge gefasst hat, um die Katalogisierung der Straßen und des Zustandes digital besser aufzuführen. Dies wäre wichtig, um eine grundlegende Strategie für das Thema Straßenunterhaltung zu haben.

Von einer schallenden Ohrfeige für die Stadt Papenburg vor dem Hintergrund des Berichtes des Landesrechnungshofes sprach Ralf Diedrichs (SPD). Er meinte, dass es nicht angehe, dass es keine aktuellen Grundlagen zum Straßenzustand gibt. Auch die fehlende langfristige Strategie in dieser Sache kritisierte er.

Auch SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Raske meldete sich zu Wort. Er betonte dabei, dass die Kritik am Zustand der Straßen vielen Kommunen ins Stammbuch geschrieben wurden. Zudem sagte er, dass der Stadtrat ebenfalls in den vergangenen Jahren mit seinen Entscheidungen zu den Unterhaltungsmaßnahmen und zum Straßenbau dafür verantwortlich wäre, in welchen Zustand die Straßen heute sind.

